

Gemeindebrief Nr. 62
Dezember 2021 – Januar 2022



Evangelisch
im Ambergau

Arbeitsgemeinschaft der
ev.-lutherischen
Kirchengemeinden

St. Pankratius, Bockenem
St. Johannis, Königsdahlum



Verantwortlich: Pastor R. T. Strack, Kirchhof 2, 31167 Bockenem, 05067-8582107
und die Kirchenvorstände in Bockenem und Königsdahlum, www.kirche-bockenem.de

Liebe Leserinnen und Leser, es ist wie bei „Täglich grüßt das Murmeltier“: Nicht nur steht wieder Weihnachten vor der Tür – sondern auch die bange Frage „Wie wird das Fest werden?“ Ziemlich klar ist schon, dass wir auch in diesem Jahr nicht werden feiern können wie früher vor Corona. Schon hagelt es Absagen für Advents- und Weihnachtsfeiern. Krankenhäuser lassen keine Besucher mehr zu. In der Kirche singen wir die schönen Adventslieder nicht mehr gemeinsam. Und durch unsere Gesellschaft geht immer spürbarer ein tiefer Riss. Der Druck auf (noch) Ungeimpfte hat ein nie da gewesenes Ausmaß erreicht. Das macht mir in dieser Adventszeit große Angst und das Herz schwer. Statt Tore zu öffnen (Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...EG1) schaufeln wie tiefe Gräben. Wohin soll das noch führen? Die einen haben Angst vor Covid, die anderen fürchten sich vor der Impfung. Angst aber macht uns bereit, zu kämpfen oder zu flüchten, das steckt ganz tief in unserem Erbe aus Urzeiten. Da nützt es nicht, sich gegenseitig zu sagen: „Aber Deine Angst ist irrational!“ Das mag sogar stimmen – aber es wirkt gerade nicht gegen die tiefe Angst. Was wir nötig haben ist gegenseitige Rücksicht, ist Verständnis und die Bereitschaft, den jeweils anderen noch gelten zu lassen. Das ist schwer. Denn bei Krankheit und Impfung gibt es ja keinen wirklichen Kompromiss. Vielleicht ist wirklich in dieser bösen Zeit das Engelswort „Fürchtet Euch nicht!“ der Kern der Weihnachtsbotschaft. Adventsschmuck und Weihnachtsmusik haben da dieses Jahr beinahe etwas Trotziges – und das ist gut so! Bleiben Sie behütet ..Ich wünsche Ihnen allen eine möglichst furchtlose Weihnachtszeit. Ihr **Pastor Ralph Thomas Strack**

Wir möchten Ihnen berichten ...

- dass im Protokoll der vorletzten Kirchenvorstandssitzung steht: P. Strack eröffnete – nach dem Verkauf des Gemeindehauses - die erste Sitzung im Dorfgemeinschaftshaus. Damit ist der Umzug aus dem ehem. Gemeindehaus ins DGH abgeschlossen. Wir sind froh über die verstärkte - nun auch räumliche – Einbindung in die Dorfgemeinschaft.
- dass wieder einmal ein Reformations-Gottesdienst in St. Johannis gefeiert werden konnte. Das tröstete ein wenig über den ausgefallenen Luther-Empfang hinweg.
- dass bei einem Treffen von Kirchenvorständen zur Zukunftsplanung für die Jahre 2023 – 2028 deutlich wurde: Die Zahl der Kirchensteuerzahler/innen geht zurück, die Kosten steigen, für die kommenden Ruheständler fehlt der Nachwuchs. Wir müssen sparen, auch in Königsdahlum. Die Gründung der AG mit Bockenem und der Verkauf des Gemeindehauses reichen nicht! Die Pläne des Kirchenkreises sehen vor, besonders im Bereich der Personalkosten und der Baumittel zu kürzen. Mittelfristig soll das auch uns im Ambergau treffen.
- dass trotz Corona der „St. Martins-Laternenumzug“ – organisiert von Ortsrat, AG DGH und Kinderkirchen-Team – möglich war. Kinder (und Eltern) versammelten sich zunächst in St. Johannis. Der anschließende Umzug endete bei Würstchen und Getränken am DGH. Das war wirklich Licht in dunklen Zeiten!
- dass sich nach den Gottesdiensten am Volkstrauertag Menschen zu einem Toten-Gedenken an den Ehrenmalen trafen. Ebenfalls der Erinnerung an die Verstorbenen diente die Gräbersegnung am Nachmittag des Ewigkeitssonntags. Ja, es gilt: Wirklich tot ist, wer vergessen ist ... Deshalb ist es gut und notwendig, dass wir diese Tage erleben können

Wir laden Sie herzlich ein ...

- zum **Gottesdienst in St. Pankratius** sonntags um 10 Uhr, jeden 1. und 3. Sonntag mit **Abendmahl**
das geplante Adventskonzert am 3. Advent muss coronabedingt leider ausfallen
- zu den **Ökumenischen Andachten „Lebendiger Advent“** am Dienstag, 07.12. jeweils um 18 Uhr in St. Clemens und am 14.12. in St. Pankratius
- zu einer „**Weihnachtszeit**“ am **Heiligen Abend um 16 Uhr „unter den Linden“ vor der St. Pankratius – Kirche mit Pastor Strack**. Was tatsächlich möglich sein wird hängt natürlich vom Wetter und der Corona-Lage ab. Klar ist jedenfalls: In die Kirche werden wir mit sehr vielen Menschen nicht gehen können. Falls es möglich ist, wird es aber einen **Gottesdienst mit 2G-Regel um 18 Uhr mit Pastor Heinke** geben.
- Zum **Gottesdienst am 26.12. um 10 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls** (während der Corona-Zeit teilen wir nur das Brot aus!)

- zum **Gottesdienst in St. Johannis** am 1. Sonntag des Monats um 9 Uhr,-zum turnusmäßigen **Gottesdienst am 2. Advent** (5.12.) in St. Johannis. **Dafür fällt aus** das traditionelle „**Singen und Erzählen im Advent**“ – wenn Corona das gemeinsame Singen verhindert, macht diese Veranstaltung kaum noch Sinn; in diesem Zusammenhang bat uns der Ortsrat Königsdahlum um folgenden Hinweis: Der Ortsrat hat sich angesichts der Corona-Lage entschieden, **nicht zur Senioren-Weihnachtsfeier** am ersten Sonnabend im Dezember **einzuladen.**
- zur **Andacht „Snach6“** freitags ab 18 Uhr in St. Johannis;
- - wie im letzten Jahr – zu einem „**Schlender-Gottesdienst**“ an **Heiligabend** um 18 Uhr. Kommen Sie bei uns an St. Johannis vorbei, schauen Sie, hören Sie ... und draußen dürfen wir auch singen!
- zum **Weihnachtsgottesdienst am 26.12.** um 9.00 Uhr
Uns ist wichtig: Solange es keine anderen Corona-Vorschriften gibt, wird niemand am Besuch von Gottesdiensten und Andachten gehindert. Das ist möglich, wenn die Regeln eingehalten werden: Abstand, Maske auf den Gängen (nicht am Platz), Verzicht auf Gesang.

Wir legen Ihnen ans Herz ...

Hier hätten wir gerne Taufen, Konfirmationen und Trauungen sowie die Verstorbenen unserer Gemeinde aufgeführt, wie das in der gedruckten Form des Gemeindebriefes üblich ist. Wir wissen, dass diese Rubrik besonders gerne gelesen wird.

Die Veröffentlichung von Amtshandlungsdaten (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung) im Internet-Gemeindebrief ist nur unter engen Voraussetzungen möglich. Im Gegensatz zur gedruckten Fassung des Gemeindebriefes eröffnet der weltweit abrufbare Internet-Gemeindebrief eine deutlich größere Missbrauchsmöglichkeit. Deshalb dürfen Amtshandlungsdaten nur nach einer vorherigen Einwilligung des Betroffenen gemäß § 11 DSGVO veröffentlicht werden. Ein Widerruf dieser Einwilligung ist jederzeit möglich.

Diesen Aufwand können wir leider nicht leisten. Wir bedauern das sehr und bitten um Ihr Verständnis.

Zu guter Letzt: Der Gemeindebrief in gedruckter Form liegt in der Kirche und im Pfarrbüro aus. Weitere Informationen erhalten Sie auch per E-Mail: Geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse unter KG.Bockenem@evlka.de.

Termine u.a.m. finden Sie im Internet unter
www.kirche-bockenem.de.

Wichtige Telefonnummern: Pastor Strack: Tel. 8582107, Küster Bockenem Fam. De Jong-Bolm, Tel.: 0176-65901602, Küsterin Königsdahlum, Ellen Lippel, Tel. 0170 9205507; Friedhof Bockenem, Firma Brinkop, Tel. 05064-93910; Friedhof Königsdahlum, Andrea Palandt, Tel. 6599, Diakon Frank Ruffer, Tel. 2490509; Organist Stefan Imholz, Tel. 249942; KV Königsdahlum: Sabine Fischer, Tel. 69324; Kirche für Kinder: Janet Fabian (0151-67500666), Stephanie Gropp (01523-8507988), Liza Meinecke (0162-8061536), KV Bockenem: s. Ralph Strack, Gemeindebüro: Sonja Mill, Tel. 8582103, Fax 8582172. Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr, und Do 16-18 Uhr, **Bankverbindung** bei der Sparkasse Hildesheim IBAN DE13 2595 0130 0007 0097 74, Gemeindegeldzahl für Bockenem und Königsdahlum „3112“ **ACHTUNG; DIESE GEMEINDEKENNZAHLE IST BEI ÜBERWEISUNGEN ZWINGEND ERFORDERLICH!!!!**

ANMELDESTART
15.12.21 18 UHR

DEIN ABENTEUER WARTET

Angebote des Kirchenkreisjugenddienstes Hildesheimer-Land Alfeld 2022

Du hast die Nase voll von Corona und Kontakte reduzieren? Du hast Lust aus der digitalen Blase aufzutauchen und mal wieder etwas im echten Leben zu wagen? Du bist bereit für neue Abenteuer? Dann hat der Kirchenkreisjugenddienst Hildesheimer Land-Alfeld genau das richtige Programm für dich! Seminare, Aus- und Fortbildungen für Ehrenamtliche, Freizeiten, Studientage, spirituelle Angebote – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Überzeug dich selbst!

- | | |
|--|--|
| Konf-Teamer*innentag
19.02.22 / Oldenburg | Jugendfreizeit
05.-21.08.22 / Frankreich |
| Kinderfreizeit
04-10.04.22 / Spiekeroog | Pilgern
XXXXC |
| LARP Larry Botter
18.-22-07-22 / Betheln | Zelten
15.-20.08.22 / Humboldtsee |
| Jugendfreizeit
17.-30.07.22 / Italien | Teensfreizeit
14.-21.10.22 / Niederlande |
| Jugendfreizeit
27.07.-08.08.22 / Korsika | Newcomer-Kurs
24.-28.10.22 / Burgwedel |
| Jugend-Studienfahrt
01.-04.08.22 / Berlin | Juleica-Schulung
24.-28-10.22 / Burgwedel |

Infos & Anmeldung hier



www.kkj-d-hila.de



Titelbild:
© Merle Specht


**Es
weih
nachtet
sehr**

www.landeskirche-hannovers.de
www.landesbischof-hannovers.de



Weihnachten 2021

„Es begab sich **aber** zu der Zeit,
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging ...“

Das ist der Beginn einer der schönsten und zugleich ältesten Rettungsgeschichten. Vielleicht erinnern wir uns daran, als wir sie zum ersten Mal gehört haben, in einer Kinderübersetzung. Wir haben kaum etwas verstanden und wurden doch verzaubert. Oder als wir diese Worte selbst zum ersten Mal laut gelesen haben, am Weihnachtsbaum, für unsere Eltern und die Großeltern, die zu Gast waren. Ja, so ist diese Geschichte mit uns gewandert – durch all die Jahre und Jahrzehnte unseres Lebens. Dabei ist es keine Geschichte, die beginnt mit „Es war einmal ...“ und die endet mit den Worten: „Und sie lebten glücklich bis ans Ende ihrer Tage.“ Dann wäre sie nicht mehr als eine Volks-Gute-Nacht-Geschichte geworden und vermutlich längst erledigt. Diese Erzählung beschreibt ein Wunder, dessen Wirkung bis heute nicht aufgebraucht ist. Die Worte, mit denen diese Rettungsgeschichte beginnt, zeigen, dass es etwas Außerordentliches zu beschreiben gilt.

„Es begab sich **aber** ...“. Es beginnt mit einem Widerspruch. Ein „**Aber**“, das nicht nur als Partikel dieser Geschichte einen besonderen Nachdruck geben soll, so wie: „Diese Geschichte ist **aber** wirklich eine gute und wichtige Geschichte.“ Ich stelle mir dieses Aber am Satzanfang vor: „**Aber**, es begab sich ...“ Das ist mehr. Das setzt die ganze folgende Geschichte von Anfang an in einen besonderen Rahmen. Alles, was jetzt kommt, steht für etwas vollständig Neues. **Aber** ...! Und dieses Aber setzt sich fort. Es prägt nicht nur den Anfang dieser Erzählung, sondern auch den ganzen

Inhalt der Geschichte. Gott kommt in diese Welt, aber ganz anders als erwartet. Es war die erste Enttäuschung der Heiligen Nacht, dass nicht ein mächtiger König in die Welt kommt und sie regiert. **Aber** ein Gott, der treu an der Seite von uns verletzlichen Menschen liegt. Ein Gott, der weint und unsere Traurigkeit genauso trägt wie unser Glück. Der uns nicht verspricht, dass wir ewig leben, der nicht Gesundheit garantiert. Der nicht alle Wünsche erfüllt und alle Sehnsüchte befriedigt. **Aber** einer, der uns begleitet durch alle Tage des Lebens – alle vergangenen und alle kommenden. Der Optimismus des Glaubens ist „nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas einen Sinn hat, egal wie es ausgeht.“ (*Václav Havel*)

In dieser Nacht steht unsere Sehnsucht wieder unter dem großen „**Aber**“ Gottes: dass es anders weitergeht, dass Hoffnungen erfüllt werden, ja, und dass Gott uns nicht loslässt. So, wie er uns mit dieser Geschichte kein Jahr in unserem Leben losgelassen hat. In all den wunderbaren, schmerzhaften und auch großartigen Erinnerungen.
Es begab sich **aber** ...

Gott behüte Sie!

Ihr

